

in Wittigsthal bei Johann-Georgenstadt eine Fabrik von schmiedbarem Eisen- und Stahlgussguss.

Nach den Berichten der Handels- und Gewerbekammer Blauen verarbeiteten die Hammerwerke Schönheide und Rorgenrütze in den Jahren 1886, 1887 und 1888 im Eisenrieditriebe aus zweiter Hand 2 618 000 kg, 2 704 000 kg und 3 853 000 kg, aus welchen 1 631 000 kg, 1 805 000 kg, 2 845 000 kg Gusswaren hergestellt wurden.

Unter den alten Familien der Hammerherren stehen die Eiterlein oben an; doch sollen die Siegel schon um 1400 Eishammer oder Rennfeuer an der Pöhl und dem Schwarzwasser gehabt haben und als „baulustige Bergleute und hammerverwandige Männer“ bekannt gewesen sein. Ferner nennt man die Gotschald auf dem Wildenthaler und Waldener Hammer, die Müller von Berned auf Breitenhof, die um 1650 eingewanderten Niederländer Uthenhofen auf Unter-Worgenrütze, die Kleinhempel auf dem Ritterdgrüner, die Krusch auf dem Wittweibauer Hammer, die Klinger auf dem Tämnicht, die Pistorius auf Schmalzgrube u. A. m. Die Mehrzahl dieser Familien ist jedoch nicht mehr im Obergebirge angesessen.

78. Lauter. Schwarzenberg. Raschau.

Das im Allgemeinen nach Südost gerichtete Thal des Schwarzwassers bildet im großen Bogen zwischen Aue und Lauter ein enges, von bis zu 200 m hohen Abhängen eingeschlossenes Waldthal, in welchem die Eisenbahn den einzigen durchgehenden Verkehrsweg bildet, abgesehen von ein Paar hoch oben dahin führenden einsamen Waldwegen.

Auf der Straße nach Schwarzenberg gelangt man in einer Stunde nach dem langausgedehnten Dorfe Lauter. Von den Ende des vorigen Jahrhunderts im Gange befindlichen Vitriolbrennereien ist längst keine mehr im Gange. Ebenso ist die Vitriolbrennerei in Beyerfeld und in Beyer gegen Anfang dieses Jahrhunderts zum Erliegen gekommen. Aber schon Schumann sagt (V, 423): „Man fertigt hier besonders im Winter geflochtene Arbeit von Weidenruten und Späsen, z. B. alle Arten von Füllfässern, Schlitten-, Wagen-, Kisten-, Schiebel-, Tisch-, Bett- und Arbeitsbänken. Die höchsten Schlittenkröbe stehen im Raufe und werden weit verfahren.“ Seitdem hat sich in Lauter und in Bodau die Anfertigung von Spankröben für die Ausfuhr nach Amerika, England und Frankreich entwickelt, so daß sie im Sommer gegen 600, im Winter gegen 900 Menschen